

Die „Längenbühl-Hohlwege“

Die Bundesstraße B 295 verläuft im Bereich Anschlussstelle K 1009 in Richtung Leonberg in einem Einschnitt von bis zu 15 m.

In diesem Bereich zogen sich schon vor mehr als 1500 Jahren Verkehrswege in einem ca. 200 m breiten Fächer den „Längenbühl“ hinab. Die Straßen waren zu jener Zeit in aller Regel unbefestigte Naturwege (Trampelpfade). Hufe zertraten den Untergrund und die schweren Räder zermahlten die Steine. In abschüssigem Gelände schwemmten Regengüsse den Boden talwärts. So bildeten sich „Hohlwege“, „Hohlen“ oder „Hohle Gassen“ – oft auch mehrere parallel nebeneinander. Im Bereich des „Längenbühls“ verlief sogar einige Jahrzehnte lang eine der wichtigsten Fernverkehrsstraßen des alten deutschen Reichs. Sie führte von Italien nach Frankfurt und Worms.

Die meisten Hohlwege verschwanden im Laufe der Zeit. Sie wurden von der Landwirtschaft eingegeben, von Siedlungsgebieten überbaut, versanken unter Müllhalden oder wurden durch den Bau moderner Straßen ersetzt. Durch die enge Zusammenarbeit des Regierungspräsidiums Stuttgart mit Experten konnten bereits bei der Trassenfindung einige interessante Hohlwege im Bereich des „Längenbühls“ erhalten werden. Der kleine und der große „Unwetter-Hohlweg“, die erkennen lassen, wie schwere Gewittergüsse Wege unpassierbar machten. Außerdem der „Bunker-Hohlweg“ mit seinen zwei Parallelwegen; diese wurden durch einen Auffüllplatz der 70er-Jahre von ihrer Fortsetzung, dem immer noch mächtigen „Graf-Eberhard-Hohlweg“ abgeschnitten, der sich ursprünglich einmal über die ganze Autobahntrasse hinwegzog.

Historie

Die Geschichte der neuen Bundesstraße B 295 zwischen Renningen und Leonberg nimmt ihren Anfang im Jahr 1969, als das damalige Regierungspräsidium Nordwürttemberg die generelle Planung im Raum Leonberg vorlegte.

Diese sah eine Neuführung der B 295 von Renningen her zur Autobahn A 8 und westlich an Leonberg vorbei in Richtung Gerlingen vor. Nach langen Diskussionen um die Straßenführung konnte dann im Jahr 2001 der Ausbau der B 295 gemeinsam mit der Verbreiterung der A 8 zwischen Leonberg und Heimsheim von 4 auf 6 Fahrstreifen planfestgestellt werden.

Dem Planfeststellungsbeschluss lag eine neue, in sich geschlossene Verkehrskonzeption für den Raum Renningen – Leonberg zugrunde. Danach endet der Neubau der B 295 an der neuen Anschlussstelle Leonberg-West, die K 1011 wird als Südrandstraße in Leonberg bis zur neuen Anschlussstelle verlängert. Die Brennerstraße umfährt den Leonberger Stadtteil „Ezach“ ebenfalls als K 1011 und führt zum bestehenden Knotenpunkt mit der Gebersheimer Straße.

In konstruktiver Zusammenarbeit mit den Städten Leonberg und Renningen konnten die einzelnen Projekte vom Regierungspräsidium Stuttgart und dem Landratsamt Böblingen umgesetzt werden.

Planungskonzeption

Die Bundesstraße B 295 nimmt ihren Anfang am Stuttgarter Pragsattel und verläuft über die Stadtteile Feuerbach und Weilimdorf über Ditzingen, Leonberg, Renningen und Weil der Stadt nach Calw. Hier schließt sie an die Bundesstraße B 296 an.

Der Bereich zwischen Renningen und Leonberg zeigte sich schon in den 80er-Jahren in ihrer zweistreifigen Führung als stark überlastet. Auch das Fehlen einer Anschlussstelle der Bundesstraße B 295 an die Autobahn A 8 in Leonberg und die Führung des Verkehrs auf zwei Kilometern parallel zur Autobahn entlang der Südrandstraße hin zur Anschlussstelle Leonberg erwies sich als unzureichend. Ziel der Neuplanung war eine leistungsfähige Verbindung aus dem Raum Renningen – Weil der Stadt mit einer direkten Anbindung an die A 8.

Mit der Planfeststellung zum direkten Anschluss der Bundesstraße an die Autobahn A 8 über eine neue Anschlussstelle Leonberg-West war auch die Umverlegung der B 295 zwischen der Einmündung der K 1009 und der A 8 sowie der Ausbau der Bundesstraße B 295 von ehemals zwei Fahrstreifen auf drei- bzw. vier Fahrstreifen rechtlich abgesichert.



Die vier Streifen wurden aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der Steigung zwischen Leonberg und der Anschlussstelle K 1009 erforderlich. Hier wurde ein reduzierter Querschnitt mit einer befestigten Breite von 2 x 8,50 m ausgeführt, um die Schneisen in den Längenbühl-Hang zu minimieren.

Die neue B 295 wird als Kraftfahrstraße betrieben. Der langsame Verkehr verläuft auf einem asphaltierten, 4,50 m breiten Hauptwirtschaftsweg von Renningen nach Leonberg, wobei die Trasse der ehemaligen B 295 mit benutzt wird.

Die Gesamtkosten für den Ausbau der B 295 zwischen Renningen und Leonberg betragen 15,5 Mio. €.



Boll und Partner.

Beratende Ingenieure VBI
Stuttgart – Berlin - Heilbronn
Ettelstraße 11, 70180 Stuttgart
Tel. (07 11) 6 49 54 – 0, Fax (07 11) 6 49 54 – 10
info@boll-und-partner.de, www.boll-und-partner.de

- Tragwerksplanung
- Bauüberwachung
- Objektplanung für Ingenieurbauwerke
- Bautechnische Prüfungen
- Generalplanung
- SiGe-Koordination



B 295 zwischen Leonberg und Renningen Bauwerke BW 2 und BW 3

unsere Leistungen:

- Entwurfs- und Ausschreibungsplanung
- Bautechnische Prüfung

Geologie

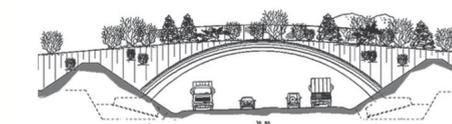
Der Bereich südlich und westlich von Leonberg lässt sich nach der naturräumlichen Gliederung dem Renninger Becken, den Glemstal-Randhöhen sowie dem Glemstal zuordnen. Geologisch liegt es am nördlichen Rand des „Schwäbischen Keuper-Lias-Landes“. Die B 295 verläuft zunächst von Renningen kommend durch das Renninger Becken in Schichten des Gipskeupers und dann über eine Steilstufe zum Längenbühl, einer kuppenförmigen Schilfsandstein-Vererbnungsfläche.

Anschließend erfolgt der Abstieg zur neuen Anschlussstelle Leonberg West im Glemstal mit seinen jungen Talablagerungen, die z. T. über Schichten des Gipskeupers und z. T. über Schichten der Oberen Hauptmuschelkalk-Formation liegen. Die Südrandstraße verläuft am südlichen Talrand der Glems, während die Brennerstraße zunächst parallel zur Glems durch die Talau geführt wird und nach der Glemsüberquerung über den Talrand die Lettenkeuper-Anhöhe des Stadtgebiets Ezach erreicht.

Natur und Landschaft

Mit der neuen B 295, den neuen verlängerten Kreisstraßen Brennerstraße und Südrandstraße und der Verbreiterung der A 8 sind gravierende Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild verbunden. Gerade auch die Neuführung der B 295 durch das zusammenhängende Waldgebiet des Längenbühls erfordert große Anstrengungen für einen ökologischen Ausgleich.

Kernpunkt der landschaftspflegerischen Maßnahmen war daher auch die Wiederherstellung eines Austauschkorridors für Fauna und Flora im Bereich des Längenbühls. Mit der zentralen Grünbrücke wird nicht nur die ökologische Durchgängigkeit wieder hergestellt; die geplante Bepflanzung der





ENTWURFS- UND AUSFÜHRUNGS-PLANUNG

KONRAD GMELIN
INGENIEUR- UND PLANUNGSBÜRO

Als das planende Ingenieurbüro freuen wir uns, dass die B295 jetzt der Öffentlichkeit übergeben wird und wünschen eine unfallfreie Fahrt!

Grünbrücke wird auch die Zerschneidung des Landschaftsbildes deutlich vermindern. Die Maßnahmen des landschaftspflegerischen Ausgleichs umfassen Gewässer-, Wiesen- und Waldbereiche, insbesondere mit dem Ziel der Biotopverbundplanung. Dazu werden ausgewählte Bereiche von Naturhaushalt und Landschaftsbild ökologisch aufgewertet. Amphibienleiteinrichtungen ermöglichen an ausgewählten Stellen den Kleinlebewesen ein gefahrloses Queren der Straße. Parallel zu den laufenden Straßenbaumaßnahmen wurden die Bepflanzungspläne für die Böschungen und die Ausarbeitung der zahlreichen naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen in der Umgebung erstellt. Das Konzept der Bepflanzungen stützt sich auf heimische Gehölze.

Die Bepflanzung des Straßenraumes erfolgt nun Zug um Zug, ebenso die Umsetzung weiterer landschaftspflegerischer Maßnahmen im Umfeld. In Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden wird somit der naturschutzrechtliche Ausgleich für den Eingriff zeitnah vollzogen. Wenn auch die Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern in den ersten Jahren ihrer Entwicklung optisch noch hinter den örtlichen Gegebenheiten wie Straßenbauwerken und Straßenverkehr zurücktreten, so wird sich im Laufe der Jahre die neue Führung der Bundesfernstraße – auch im Kontext vorhandener Landschaftselemente – als harmonisches grünes Bild darstellen. Die ökologischen und gestalterischen Maßnahmen der Landespflege sollen für den Menschen sowohl zu einem nachhaltig optimalen Zustand als auch zu einer optimalen Entwicklung der Landschaft führen.

Projektdatei B 295, Renningen–Leonberg

Planfeststellungsverfahren:	Dezember 2001
Baulänge gesamt:	3,4 km
Fahrbahn im dreistreifigen Bereich:	11,50 m, zuzüglich Bankette 4,00 m
Fahrbahn im vierstreifigen Bereich:	2 x 8,50 m, zuzüglich 2,00 m Mittelstreifen und 2,50 m Bankett
Hauptwirtschaftsweg entlang B 295:	4,50 m Breite
5 Bauwerke, davon die Grünbrücke mit einer Länge von 63,00 m und Brücke bei Anschluss K 1009 mit zusätzlicher Geh- und Radwegüberführung.	

Baukosten und Landschaftspflege:	13,5 Mio. Euro
<u>Grunderwerbskosten:</u>	<u>2,0 Mio. Euro</u>
Gesamtkosten:	15,5 Mio. Euro



Ihr Partner für Straßen- und Tiefbau

EUROVIA Teerbau GmbH · Niederlassung Stuttgart
Benzstraße 4 · 71272 Renningen
Tel: (07159) 16 70-0 · Fax: (07159) 16 70-20
E-Mail: baden-wuerttemberg.teerbau@eurovia.de
www.eurovia.de

schaal+müller
GmbH & Co. KG
ABFALL - ENTSORGUNG

**Wertstoffannahme
Entrümpelung · Erdaushub
Containerdienst · Bauschutt**

71254 Ditzingen 71229 Leonberg 75397 Simmzheim
Benzstraße 2 Umschlaganlage Talstraße 6/1
Tel. 0 71 56 / 93 50-0 Rübenloch Tel. 0 70 33 / 52 80-0
Fax 0 71 56 / 93 50-29 Tel. 0 71 52 / 94 86 00 Fax 0 70 33 / 52 80-18

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

HASENMAIER
BAUUNTERNEHMUNG GMBH & CO. KG

Hoch-, Tief- und Straßenbau

Im Höfle 5, 71296 Heimsheim
☎ (0 70 33) 3 13 38,
Telefax (0 70 33) 1 33 53
E-Mail: g.hasenmaier@gmx.de

Ausbau der B 295 zw. Renningen und Leonberg

*Strassenbau
u. Regenrückhaltebecken*

Geh- u. Radwegunterführung

Anschluss Naturtheater

Unterführung Wirtschaftsweg

*Ausführung der gesamten
Erd- / Strassen- u.
Brückenbauarbeiten durch die
Arbeitsgemeinschaft
B 295 Renningen - Leonberg*



VOGEL-BAU GMBH
Bauunternehmung
Dinglinger Hauptstr. 28
77933 Lahr/Schw.
Tel.: 0 78 21 / 8 93 - 0
Fax.: 0 78 21 / 2 29 39



**JOHANN BUNTE
GMBH & CO. KG**
Bauunternehmung
Kleiner Kornweg 38
65451 Kelsterbach
Tel.: 0 61 07 / 71 95 - 0
Fax.: 0 61 07 / 71 95 - 11



**MEURER-BAU
GmbH & Co. KG**
Bauunternehmung
Dinglinger Hauptstr. 28
77933 Lahr/Schw.
Tel.: 0 78 21 / 8 93 - 0
Fax.: 0 78 21 / 89 32 98

Aus- und Neubau der K 1011, Verlängerung der Brennerstraße Leonberg

Die neue Autobahnanschlussstelle „Leonberg-West“ entlastet die Stadt Leonberg über die ebenfalls neu hergestellte Kreisstraße K 1011, die den nordwärts gerichteten Verkehr westlich an der Stadt vorbeiführt und den Verkehr zur Stadtmitte aufnimmt. Die nach Westen verlängerte Südrandstraße am südlichen Stadtrand von Leonberg dient insbesondere der Anbindung der dort befindlichen Gewerbegebiete. Mit diesen Lückenschlüssen, den Verlängerungen der Südrandstraße und der Brennerstraße in Leonberg, wird der überregionale Fernverkehr an das regionale Straßennetz angebunden.

Die Brennerstraße wird als Kreisstraße 1011 vom Straßenbauamt des Landkreises Böblingen neu gebaut. Zwischen der Anschlussstelle A 8/B 295 und der Wasserbachstraße ist dabei ein Abschnitt als Neubau erforderlich. Im Bereich des Wohngebietes Ezach bis zum Verkehrsknotenpunkt B 295/K 1011 „Gebersheimer-, Friedhof-, Brennerstraße“ wird die Brennerstraße für die erwartete neue Verkehrsbelastung auf 7,50 m Breite ausgebaut.

Die gesamte Länge der Baustrecke der Brennerstraße beträgt 1,8 km. Ein 2,5 m breiter Radweg führt entlang der Brennerstraße aus Leonberg heraus. Seine bereits bestehende Weiterführung findet er unter der neuen Glemsbrücke mit dem Anschluss an den Glemstalradweg.



Aufgrund des Verkehrszuwachses entlang des Wohngebietes Ezach wurde der vorhandene Lärmschutzwand durch eine Lärmschutzwand erhöht. Die planfestgestellten Lärmschutzmaßnahmen sind baulich weitgehend abgeschlossen.

Baubeginn der Maßnahme war im Herbst 2005. Auf dem nicht ausreichend tragfähigen Baugrund musste der Straßendamm rechtzeitig vor Beginn der Brückenbauten geschüttet werden, um spätere Setzungen zu vermeiden.

Ein Teil der Erdmassen, die im Bereich der neuen Bundesstraße B 295 anfielen, konnten – dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Land und dem Landkreis – für die Erddammerschüttung der verlängerten Brennerstraße verwendet werden. Im Frühjahr 2006 wurde mit der Herstellung der fünf Bauwerke begonnen.

Der Straßenbau wird seit August 2007 ausgeführt. Das Bauende ist für Herbst 2008 geplant, sodass die Eröffnung der verlängerten Brennerstraße zeitgleich mit der Eröffnung der Anschlussstelle Leonberg-West einhergehen wird.

Projektdaten K 1011, Verlängerung der Brennerstraße

Planfeststellungsverfahren: mit A 8 Leonberg–Heimsheim/
B 295 Renningen–Leonberg

Baulänge gesamt: 1,800 km

Fahrbahnbreite: 7,50 m, zuzüglich Bankette 2 x 1,50 m

Radweg: 2,50 m Breite

5 Bauwerke, davon die Brücke über die Glems mit einer Weite von 60 m und einer zusätzlichen Radwegbrücke.

Baukosten: 5,5 Mio. Euro
Grunderwerbskosten: 0,5 Mio. Euro
Gesamtkosten: 6,0 Mio. Euro

Impressum:

Herausgeber: Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg,
Regierungspräsidium Stuttgart,
Baureferat West, November 2007

Gestaltung und Bearbeitung: Christa Ungermann, Regierungspräsidium, Baureferat West

Textbeiträge: Horst Christokat, Regierungspräsidium Stuttgart, Baureferat West
Christa Ungermann, Regierungspräsidium Stuttgart, Baureferat West
Hans-Jörg Vollmer, Regierungspräsidium Stuttgart, Baureferat West
Dr. Martin Brodbeck, Regierungspräsidium Stuttgart, Baustoff- und Bodenprüfstelle
Werner Röhm, Landratsamt Böblingen, Straßenbauamt
Hans Albert Wittmer, Büro Wittmer
Dietmar Böhringer, Spezialist für historische Hohlwege

Luftbilder: Christa Ungermann (Pilotin: Sandra Plett, Regierungspräsidium Stuttgart)

Bilder: Sergio Di Gaetano
Joachim Dürholz

Herstellung: WEKA info verlag gmbh

Projektdaten zum Ausbau der A 8 Heimsheim–Leonberg

Die Bauarbeiten zum 6-streifigen Ausbau der A 8 zwischen der Anschlussstelle Heimsheim und dem Autobahndreieck Leonberg begannen im Jahr 2002 mit dem Neubau der „Neuenbühlalbrücke“. Das Bauwerk wurde 2004 fertiggestellt. Bedingt durch einen Einspruch im Vergabeverfahren konnte mit den Straßenbauarbeiten erst im März 2006 begonnen werden. Seither sind die Arbeiten in vollem Gange; mit der Fertigstellung der beiden neuen Anschlussstellen Rutesheim und Leonberg-West im Oktober 2008 wird das Projekt abgeschlossen sein.

Mit dem Ausbau ist auch die Verbesserung der Steigungsverhältnisse verbunden. Die bestehende Autobahn verlief dem Gelände angepasst ohne Dämme und Einschnitte. Damit verbunden waren allerdings für den Schwerverkehr problematische starke Steigungen. Zudem belastete die freie Schallausbreitung die anliegenden Gemeinden. Die neue Trasse vermindert die Steigungen und sorgt mit der Führung im Einschnitt für eine deutlich geringere Lärmbelastung im nahen Umfeld. Darüber hinaus werden Lärmschutzwände und die Verwendung lärmindernder Beläge die Belastung der Anlieger weiter abmildern. Die zulässigen Grenzwerte werden nicht mehr überschritten.

Die Brückenbauer wurden durch die Absenkung der Autobahn vor anspruchsvollen Aufgaben gestellt. Das Bauwerk, das die neue B 295 über die A 8 überführt, konnte nicht in der endgültigen Höhe hergestellt werden, da die vorhandene Strecke noch rund 1,60 m über der neuen Fahrbahn



liegt. Der Überbau wurde daher überhöht hergestellt und konnte erst jetzt, mit der Verlegung des Verkehrs auf die neue Fahrbahn, abgesenkt und die B 295 über die Autobahn geführt werden.

Projektdaten A 8

Erste Planungsüberlegungen: Anfang der 80er-Jahre
Genehmigung des Vorentwurfs der A 8: 1994
Genehmigung des Vorentwurfs der B 295: 1999
Planfeststellung der A 8: 28.04.1997
Planfeststellung der B 295: Dezember 2001
Baubeginn (Neuenbühlalbrücke): 23.12.2002
Bauende (Neuenbühlalbrücke): 17.12.2004
Baubeginn (Hauptlos): 14.03.2006
Bauende (Hauptlos): 02.10.2008

Kosten:

Baukosten: 93,1 Mio. Euro
Grunderwerb: 6,9 Mio. Euro
Gesamtkosten: 100,0 Mio. Euro

Länge der Baustrecke: 10,4 km Autobahn
2,3 km Nebenstrecken
Straßenquerschnitte: A 8: befestigte Fahrbahn
2 x 14,50 m,
Mittelstreifen: 3,50 m
L 1180: befestigte Fahrbahn 7,00 m
Radweg: 3,50 m
Ingenieurbauwerke: 3 Großbrücken über 100 m Länge
13 Brücken
1 Winkelstützwand
Entwässerung: 30.000 m Entwässerungsleitung
7 Regenrückhaltebecken und -klärbecken
Kosten der verlängerten Südrandstraße: 2,6 Mio. €
Kostenträger: Landkreis Böblingen.

A 8/B 295/K 1011 bei Leonberg



Natursteinwerke im Nordschwarzwald
NSN GmbH & Co. KG

Rohstoffe aus der Region
in Verantwortung für
Mensch und Natur

Verwaltung: Bretterer Straße 80, 75417 Mühlacker
Tel. 07041/9508-0, Telefax 07041/9508-50

Preislisten und Informationen erhalten Sie unter:
www.nsn.de E-Mail: info@nsn.de

Werk Magstadt
Aichern 1 - 71106 Magstadt
Tel. 0 71 59 / 40 84 660 - Fax 0 71 59 / 40 84 670

**UMWELTCONSULT
DIECK**

**Altlasten
Erkunden-Bewerten-Sanieren**

Umweltconsult Dieck e. K., Dipl. Geol. Wolfgang Dieck
Johanniterstr. 18, 78628 Rottweil
Tel. 0741/17 55 9 44, Fax 0741/17 55 9 45
E-Mail: Dieck-Consult@t-online.de
USt-IdNr. DE171313956, Registergericht Stuttgart HRA 471206



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



Baden-Württemberg
INNENMINISTERIUM



LANDKREIS BÖBLINGEN